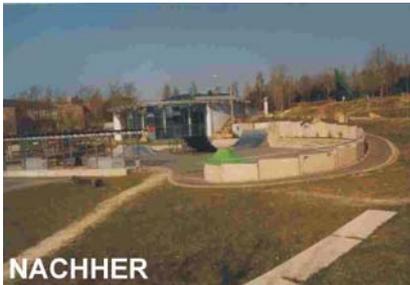


Jugendzentrum

1 Situation

Im Rahmen des Strukturwandels in der Südstadt und der Sanierung des Wohnumfeldes entsteht mit dem Lunapark auch eine großzügige Grün- und Freizeitanlage. Neben dem neu gebauten Jugendzentrum im südlichen Teil des Parks steht die angrenzende Fläche zwischen Jugendzentrum, Goethestraße und dem Verbindungsweg ‚Am Stadion‘ für die Aktivitäten der Jugendlichen zur Verfügung.



Das Gelände steigt ca. 3 m zu den Sportflächen an, auf der Fläche standen vorher Unterkunftsbaracken.

2 Planung

Die Varianten der Konzeptstudie wurden am 4. Mai 2000 im Jugendzentrum Leinefelde im Rahmen einer Schülerwerkstatt vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung sind in die Entwurfsplanung eingeflossen. Der Entwurf sieht danach folgendes vor:

In Anlehnung an den runden Grundriss des Jugendzentrums wird für die Freiflächen ein Kreis als Großform gewählt, in dem die einzelnen Aufenthaltsräume untergebracht werden. Die Kreisfläche wird durch eine wallartige Einfassung gebildet, die in der Nähe zum Gebäude schmal und niedrig beginnt und gegen den Uhrzeigersinn breiter wird und ansteigt.



Schülerwerkstatt



Auf der Innenseite wird der Kreis durch niedrige Mauern aus Recycling-Betonplatten definiert, die als Raumkante auch als Sitzgelegenheit dienen. Die Wiederverwendung von Abrissmaterial wird hier als Graffiti-Wand für das legitimierte Sprayen angeboten. Nach außen geht die Böschung ohne Einfassung weich in das Gelände über.

Recycling-Betonplatten werden als Trockenmauern, Sitzstufen, Treppen und Wegebeläge verwendet.



Innerhalb des Kreises sind Felder für verschiedene Aktivitäten angeordnet: ein Parcours für Inline-Skater und Skateboards, ein Spielfeld für Streetball, ein Multifunktions-Platz mit wassergebundener Decke (für Feste, u.a.), ein Bau-Spielplatz (z.B. für Holzhüttenbau und Weidentunnel) sowie eine Rasenfläche für freies Spiel, zum Liegen, etc. In den Wall sind einzelne Sitznischen und Terrassen so integriert, dass vom Jugendzentrum aus eine zwanglose Beaufsichtigung möglich ist.



Der Skate-Bereich ist gegenüber der Kreisfläche etwas abgesenkt. Die Half-Pipe wird auf einer Seite in die Wallböschung eingebunden. Beiderseits schließen sich Sitzstufen für die Zuschauer und pausierenden Skater an. Die freie Seite der Half-Pipe wird verkleidet und kann mit Graffiti besprüht werden.

Die Bepflanzung zeichnet die Ausbildung des Kreises nach: Die Wallinnenseite ist als Rasenfläche ausgebildet, die Außenseite wird mit Baum- und Strauchpflanzung geschlossen. Zum Jugendzentrum hin ist die Bepflanzung offen, zum Park wird sie dichter. Der vorhandene Baumbestand wird in die Planung vollständig einbezogen.

Ein Fußweg durchschneidet den Kreis als Hauptzugang, die einzelnen Wegedurchbrüche sind streng durch Stahlplatten eingeschnitten.



Eine wegbegleitende, berankte Pergola zioniert die einzelnen Nutzungen. Neben der räumlichen Gliederung funktioniert sie mit Hilfe von Ballfangnetzen (in Teilabschnitten) auch als ‚Ordnungsmittel‘.

Westlich des Kreises schließt ein „Heckentheater“ an, das Treffpunkt und Rückzugsmöglichkeit für Gruppen bietet.

Alle Bereiche des Jugendzentrums und der Freianlagen sind behindertengerecht erschlossen.